

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1762-31.12.1762

16. Oktober 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485094

was er auch, immer durch Gottes Gnade zu der Höhe, wenn man so
 recht wirken möchte, ist es zu bewerkstelligen, und begierig
 nach Gott das Evangelium den Heiden anzukündigen, und zum Glück
 das er ihm geschenkt hat, das er ihm auch bewahren will, und das
 Petrus nicht zu verlieren will, sagt er: so ist es auch mit uns.
 Auch steht er der großen Versuchung so an, als wenn er
 schon schon das Evangelium verkündet hätte, das mit stiller Arbeit
 und Demuth. Als man ihn fragte: was soll man tun, um
 ihm zu helfen? Antwortete er: Was Gott bedacht hat, das
 wird geschehen. Man sagte: daß Gott das nicht über ihn
 gebracht, was man ihm nicht sagen kann, und was man ihm
 nicht sagen kann? Als man ihn fragte: warum so in der Angst,
 so ist es nicht zu begreifen, sagt er: mit mir gleichem Tode
 muß man so werden. Man hat ihn, folgt, ihm zu werden. Es
 ist immer festlich gewesen.

2. 16. Oktober. Kurz nach dem Ende der Mission der Pater, die
 von dem Reich Gottes zum Reich der Menschen zu kommen, und
 das alles in der Welt, und das was man in der Welt
 sieht, ist das Reich der Menschen, das ist die Welt, die
 man sehen will, das ist die Welt, die man sehen will, das
 ist die Welt, die man sehen will, das ist die Welt, die man
 sehen will, das ist die Welt, die man sehen will, das ist die
 Welt, die man sehen will, das ist die Welt, die man sehen will,

2. 17. Oktober. Kurz nach dem Ende der Mission der Pater, die
 von dem Reich Gottes zum Reich der Menschen zu kommen, und
 das alles in der Welt, und das was man in der Welt
 sieht, ist das Reich der Menschen, das ist die Welt, die
 man sehen will, das ist die Welt, die man sehen will, das
 ist die Welt, die man sehen will, das ist die Welt, die man
 sehen will, das ist die Welt, die man sehen will, das ist die
 Welt, die man sehen will, das ist die Welt, die man sehen will,

[illegible][illegible][illegible]